

Stadt Heidelberg

Antrag Nr.:
0076/2020/AN

Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates
Antragsdatum: 15.06.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

Fahrradabstellplätze in der Altstadt

Antrag

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Altstadt	01.10.2020	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Antrag Nr.: 0076/2020/AN

Abbildung des Antrages:

Für einen Großteil der Anwohner der Altstadt ist das Fahrrad eines der wichtigsten Verkehrsmittel im Alltag und täglich in Gebrauch. Der Bedarf an Möglichkeiten zum ordnungsgemäßen, verkehrs- und diebstahlsicheren Abstellen von Fahrrädern ist daher dementsprechend hoch, jedoch leider nicht in erforderlichem Maße vorhanden. Nicht zu vernachlässigen sind natürlich auch Besucher der Altstadt, die einer gewerblichen Tätigkeit, Konsum oder Freizeit nachgehen.

Mangelnde Abstellmöglichkeiten erschweren die tägliche Nutzung stark. Als Probleme seien hier zu nennen:

- Geparkte PKW's in Seitengassen (die zum Teil nur selten bewegt werden)
- Bauliche Gegebenheiten der Wohnhäuser (kein Hof, kein Fahrradkeller oder kein barrierefreier Zugang zu genannten Möglichkeiten).¹
- Fahrräder auf „Gehsteigen“ in den Seitengassen stellen Hindernisse für „Fußgänger*innen“ dar (vor allem Kinder, Eltern mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und andere mobilitätseingeschränkte Verkehrsteilnehmer usw.). Dadurch sind Fußgänger*innen häufig dazu gezwungen durch eine Reihe parkender PKW auf die „Fahrbahn“ auszuweichen, wodurch die Sicherheit dieser Verkehrsteilnehmer unnötigerweise gefährdet wird.
- Beschädigung von Hausfassaden durch angelehnte Fahrräder
- Umfallende und unsachgemäß abgestellte Fahrräder blockieren „Fahrbahn“

Mit der Ausrufung des Klimanotstands² durch Oberbürgermeister Würzner (9.5.2019) und der Verabschiedung des 30-Punkte-Aktionsplans für mehr Klimaschutz³ (22.11.2019) hat sich die Stadt dazu „verpflichtet, sofort und langfristig orientiert zu handeln, damit die Klimaschutzziele erreicht werden können.“⁴ Im 30-Punkte-Plan wird als konkrete Maßnahme unter Punkt 19 Fahrradabstellanlagen folgendes aufgeführt: „Parkplätze in Parkhäusern/Tiefgaragen und im öffentlichen Raum sollen stetig in Fahrradabstell- oder Radverkehrsanlagen umgewandelt werden.“⁵

Durch verbesserte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder kann nicht nur eine umweltfreundlichere und gesunde Mobilitätsform der Anwohner gefördert werden, auch Gewerbetreibende können profitieren.

Wir fordern die Stadt daher auf, die eigenen Maßnahmen schnellstmöglich umzusetzen und zu prüfen in welchem Umfang und wo eine Installation von Fahrradabstellplätzen (u. a. Umwandlung von PKW-Parkplätzen) in der Altstadt möglich ist. Natürlich ist bei der Prüfung zu bedenken, welche Zielgruppe an welchen Plätzen angesprochen werden soll. Die Zielgruppe, Art des Fahrrades und Nutzung beeinflusst die Art der Abstellanlage enorm und sollte in der Prüfung miteinbezogen werden.⁶ Kurzzeitparker*innen oder Langzeitparker*innen haben unterschiedliche Ansprüche und sollten bei der Wahl des Fahrradständers und der Gestaltung der Abstellanlage berücksichtigt werden.

¹ Die Landesbauordnung des Landes Baden-Württemberg sieht 2 Fahrradabstellplätze pro Wohnung vor. Diese gilt jedoch nicht für Altbaubestand, der größtenteils in der Altstadt anzutreffen. Ein geeigneter Abstellplatz ist laut Umwelt- und Mobilitätsverbänden für die klimafreundliche Mobilität entscheidend. Quelle:

<https://www.fahrradland-bw.de/radverkehr-in-bw/infrastruktur/landesbauordnung/> vom 1.6.2020

² <https://www.heidelberg.de/hd/Lde/HD/Leben/klimanotstand.html> vom 1.6.2019.

³ https://www.heidelberg.de/hd/HD/service/22_11_2019+der+30-punkte-aktionsplan+fuer+mehr+klimaschutz.html vom 1.6.2020.

⁴ Siehe Fußnote 3.

⁵ Siehe Fußnote 4.

⁶ Anregungen zu Konzepten: London (<http://content.tfl.gov.uk/lcds-chapter8-cycleparking.pdf> vom 15.06.2020) und Potsdam (https://www.mobil-potsdam.de/fileadmin/user_upload/bicycle/documents/infoblatt_fahrradabstellanlagen_07_03_12.pdf vom 15.06.2020).

Die Schaffung und Zugänglichmachung von Tiefgaragenplätzen für Anwohner oder auch Gäste (siehe Fahrradtourismus) sollten ebenfalls mit einbezogen werden.

Als Bezirksbeirat*innen haben wir exemplarische Vorschläge von Straßen zusammengestellt, bei denen bereits jetzt dringender Handlungsbedarf besteht:⁷

- Friedrichstraße: Zwei Autostellplätze an Ecke zur Hauptstraße, Zwei Autostellplätze an Ecke zur Plöck oder Ecke Landfriedstraße
- Bauamtsgasse: Zwei Autostellplätze an Ecke zur Hauptstraße
- Karpfengasse
- Kleine Mantelgasse: Zwei Autostellplätze in Richtung Untere Straße
- Große Mantelgasse: Ein Autostellplatz in Richtung Untere Straße (erhöhter Bedarf durch Sibley Haus)
- Bienenstraße: Zwei Autostellplätze an Ecke zur Hauptstraße
- Obere Neckarstraße, Ecke Semmelsgasse

⁷ Als Positivbeispiel sei die Dreikönigsstr. erwähnt. Auf ca. 100 m Länge finden hier ca. 13 PKW Platz. Auf einer Fläche von zwei PKW-Plätzen, die als Fahrradabstellfläche genutzt werden, finden zum Teil mehr als 13 Fahrräder Platz. Zusätzlich fügen sich die Fahrradabstellplätze durch die Begrünung besonders ästhetisch in das Straßenbild ein. Als weitere Positivbeispiele seien Ziegelgasse, die Karl-Ludwig-Straße und die Sandgasse erwähnt, in denen sich zeigt, dass sich das Vorhandensein der Fahrradabstellplätze positiv auf die Parkraumverteilung der restlichen Straße auswirkt.

gezeichnet Anna Krez
gezeichnet Doris Hemler
gezeichnet Franz Bartholomé
gezeichnet Gerd Guntermann